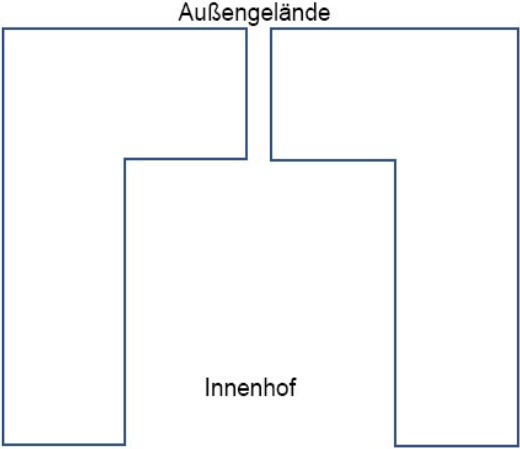


Raumprogramm für den Neubau der Astrid-Lindgren-Schule in Rostrup

| Allgemeine Hinweise/Ausgangslage | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|
| <p>Alle Schülerinnen und Schüler haben einen festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Geistige Entwicklung. Sie können erweiterte sonderpädagogische Entwicklungsbedarfe in den Bereichen Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören und Emotionale und soziale Entwicklung haben. Die Schülerinnen und Schüler sind und bleiben voraussichtlich ihr Leben lang auf Unterstützung in vielen Bereichen des täglichen Lebens angewiesen. Sie benötigen u.a. Unterstützung in der Selbstversorgung (Essen, Körperhygiene etc.), in der Kommunikation, im sozialen Miteinander und der Mobilität bis hin zur Ausübung eines Berufes.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind stark entwicklungsverzögert. Weitere Behinderungsbilder sind u.a. Down-Syndrom, Autismus-Spektrum-Störung, Epilepsie, chronische Krankheiten, schwerstmehrfach Beeinträchtigungen, fetales Alkoholsyndrom. Laut ICD 10, F70-73, ist die kognitive Beeinträchtigung nur ein Teil des Behinderungsbildes. Neben der Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung sind bei vielen Schülerinnen und Schülern auch die Bereiche Wahrnehmung, Sprache, Motorik und Sozialverhalten stark unterstützungsbedürftig.</p> <p>Die Anordnung der Räume sollte unter Berücksichtigung der Schülerschaft einer klar strukturierten Grundrissfigur entsprechen. Dies könnte zum Beispiel in einer U-Form geschehen.</p> <p>Die räumliche Organisation der Schulbereiche soll in sog. Clustern erfolgen, - abgeschlossene Systeme, die Klassen- und Gruppenräume um eine zentrale Mitte gruppieren.</p> <p>An die Klassenräume sollte aus diesem Grund immer jeweils ein Differenzierungsraum angeschlossen sein, in den sich die Schülerinnen und Schüler für das individuelle Lernen zurückziehen können. Jedes Cluster sollte über eine Pflegeeinheit sowie Lagerflächen für Rollstühle und andere Bewegungshilfen verfügen. Neben den Klassen- und Differenzierungsräumen sollte es ausreichend Flächen für Ruhe- und Bewegungsangebote geben.</p> <p>Eine Orientierung durch das Gebäude sollte durch ein Farbleitsystem ermöglicht sein.</p> <p>Aufgrund der teilweise mittelgradigen bis stärkeren Beeinträchtigungen im Bereich Hören (Hörhilfen und Hörgeräte) ist eine bedarfsgerechte Raumakustik notwendig. Ebenso die Lichtführung und verträgliche Luft- und Temperaturverhältnisse sollten Berücksichtigung finden.</p> | | | | | | |
| <p>Vorschlag U-Form bei einem Mehrstockbau:</p> <p>Erdgeschoss: Schulleitung, Verwaltung, Medienbereich/ Server, Primarstufe mit dazugehörigen Differenzierungsräumen, Sek I (wenn möglich), Mensa, Aula (inkl. Bühne und Bandraum), Teile der Schülerfirmenräume (Kiosk mit Küche, Wäsche), Bewegungsraum. Schülerfirmen Fahrrad und Garten gegebenenfalls im Keller.</p> <p>1. Etage: SEK. I (wenn im EG kein Platz mehr ist) und SEK. II mit dazugehörigen Differenzierungs- und Fachunterrichtsräumen (Musik, Kunst, Naturwissenschaften, Informatik, Textil, Lehrküchen, Werken usw.), Teile des Schülerfirmenräume (Holz, Textil, Buchhaltung).</p> <p>2. Etage: Therapie, Räume zur basalen Förderung, Lehrerzimmer, Lehrerarbeitsplätze, Besprechungs- und Beratungsräume, Räume für Arbeitsgemeinschaften, Schülerbibliothek.</p> <p>Außengelände: Innenhof als sog. „Grünes Klassenzimmer“, Ruhepausenhof, Schulhof für den Primarbereich mit ausreichenden Spiel- und Ruhezeiten, Schulhof für Sek. I und Sek. II mit Zugang zu Schülerfirmenräumen, Gewächshaus etc., Ballspielfläche (Wiese für Fußball), Fläche für Verkehrserziehung, Garage für Fahrzeuge, Schuppen für Gartengeräte, Hochbeete, Obst- und Kräutergarten, Außensportanlage, Lehrschwimmbekken, Therapiebecken.</p> | | | | | | |

| | | | | | | |
|--|---|---------------------|--|--|--|--|
| | <p>Beispielhaft in einer U-Form</p>  | <p>Außengelände</p> | | | | |
| | <p>Primarbereich: - Schuljahrgänge 1-4 (6-11Jährige) - KC Förderschule geistige Entwicklung Nds. Kultusministerium 01.09.2019, - orientiert sich zusätzlich am KC der Grundschule - aufgrund der starken Entwicklungsverzögerung bauliche Maßnahmen an Kita-Bereich</p> | | | | | |
| | <p>Sekundarbereich I (SEK I): - Schuljahrgänge 5-9 (10 – 17Jährige) - KC GE, Sekundarbereich I (Nds. Kultusministerium, Hannover 2019), - orientiert sich zusätzlich am KC der Hauptschule 01.09.20219</p> | | | | | |
| | <p>Sekundarbereich II (SEK II): - Schuljahrgänge 10 – 12 (16 – 24Jährige) - KC für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung/Sekundarbereich II: Nds. Kultusministerium; Hannover 2016 - aufgrund des Alters Prinzipien der Erwachsenenpädagogik</p> | | | | | |

| Schülerzahlen | | Klassen | | | | | |
|--|------------|-----------|--|--|--|--|--|
| Primar | 50-60 | +/- 8 | Klassen in räumlicher Nähe, um Flexibilität bei veränderten Schülerzahlen zu ermöglichen | | | | |
| Sek. I | 60-80 | +/- 10 | | | | | |
| Sek I | 50-60 | +/- 8 | | | | | |
| Summe | 180 | 26 | Schätzung Landkreis Ammerland | | | | |
| <p>Personal: Die Schule hat bei 180 Schülerinnen und Schülern ca. 960 Lehrkräftesollstunden, 936 Stunden pädagogische Fachkräfte und 260 Stunden Therapie. Das bedeutet ca. 50 Lehrkräfte, 30 pädagogische Fachkräfte, 8 TherapeutInnen, 30 IntegrationshelferInnen und 3 BUFDIS. Es arbeiten bis zu 120 Menschen gleichzeitig im Gebäude.</p> | | | | | | | |
| <p>Allgemeiner Unterrichtsbereich Generelle Hinweise</p> | | | | | | | |
| <p>In der Förderschule Geistige Entwicklung findet ganztägiger Unterricht statt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten wöchentlich 35 Stunden Unterricht. Der ganztägige Unterricht verteilt sich auf die Tage Montag bis Freitag. Die Förderschule ist ein zentraler Lern – und Lebensort für die Schulgemeinschaft. Teilhabe aller steht an erster Stelle, so dass grundsätzlich alles für alle zugänglich und tatsächlich nutzbar sein muss. Das Klassenzimmer wird mit seinem Differenzierungsraum zum dynamischen Raum, in dem ohne aufwendiges Umbauen unterschiedliche Lernformen möglich sind. Für die Aufrechterhaltung der Lernprozesse ist ein Wechsel der Sozialformen erforderlich. Einzel-/ Partner- und Gruppenarbeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Hinzu kommen Lagerflächen, Leseplätze, Präsentations- und Ausstellungsflächen. Die Schülerschaft ist in besonderem Maße heterogen (siehe oben). Viele Schülerinnen und Schüler haben sehr kurze Konzentrationsspannen. Sie sind reizoffen, leicht ablenkbar, orientierungslos und hilfebedürftig. Einige Kinder und Jugendliche benötigen aufgrund ihrer motorischen Beeinträchtigung und ggf. einem ergänzenden sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Körperlich und motorische Entwicklung voll umfängliche Hilfe, inklusive Förderpflege und Pflegebett. Zusätzlich sind die räumlichen Anforderungen größer, wenn Schülerinnen und Schüler auf Rollstuhl, Therapiestuhl oder Stehtrainer angewiesen sind. Darüber hinaus ist die Arbeit in der Klasse einer Förderschule personalintensiver und erfordert mehr Lern- und Arbeitsmaterialien, die alle Lerngangkanäle ansprechen. Das Mobiliar sollte aufgrund der Heterogenität (Kleinwuchs, andere Gendefekte, usw.) im gesamten Gebäude höhenverstellbar sein. -Darüber hinaus wird ein Ferienhort und zukünftig auch die Verlässlichkeit (40 Std./ Woche) angeboten. -Orientierungspunkte im Gebäude und Gelände -Handläufe (zwei versch. Höhen) an den Wänden</p> | | | | | | | |
| <p>Jede Klasse benötigt: o Küchenzeile mit Herd und Ofen o großräumige, geschlossene und offene Lagerflächen o 10 Einzelarbeitsplätze o Gruppentisch mit mindestens 10 Sitzplätzen, o 3 Sichtachsen o Interaktive-Board, WLAN / Internet / Intranet, Telefone an der Wand o Fußbodenheizung o Deckenläufe für Lifter, Hilfsmittel, Therapiegeräte -Differenzierungsräume mit ausreichend Lagerflächen, Sitz- und Liegeflächen, die individuelles Lernen aber auch Freizeit- und Ruhephasen ermöglichen und flexibel den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern angepasst werden können. -Klemmschutz an allen Türen -Waschbecken (Körperpflege) Spiegel -In jeder Stufe Primar, SEKI, SEK II mind. 2 Pflegeräume mit Dusche und Wickelliege und je 2 Behinderten WC zu Trainingszwecken mit Wickelliege.</p> | | | | | | | |

| | Raumbezeichnung | Primar | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|---|-----------------------------|--------|-------|--------|--|--------------------|--------------|------------------------|------------------|
| | Klassenraum-Bereich/Cluster | | | | | | | | |
| 1 | Klassenraum | 8 | 10 | 8 | Cluster Modell, Empfehlung EG mit Zugang zum Außengelände | tägl. Nutzung | 26 | 70 | 1820 |
| 2 | Diff-Räume | 8 | 10 | 8 | Sichtbezug zum Klassenraum, Empfehlung EG mit Zugang zum Außengelände | tägl. Nutzung | 26 | 20 | 520 |
| 3 | Raum f. Regeneration | 1 | 1 | 1 | Nähe Klassenräume bei Bedarf zusätzlich. Nutzung der Erste Hilferäume/Mehrzweck- und Diff.Räume | tägl. Nutzung | 3 | 6 | 18 |
| 4 | Erste Hilfe Raum | 1 | 1 | 1 | EG (GUV) | tägl. Nutzung | 3 | 6 | 18 |
| 5 | Mehrzweckraum | | 1 | 1 | Klassenübergreifende Bereich- Schülerforum, Stufentreffen, Konferenzen: Fach- und Fachbereichskonferenzen, KC Primar S. 15 mit Sitzgelegenheiten für 80 (60 SuS + 20 Erw.) Personen Gruppenbezogene Prozessbegleitung außerhalb des Klassenraumes z.B. HametPotentialanalyse (KC Sek II S. 28) Berufsberatung (KC Sek II S. 28) Klassenübergreifende Aktionen und Planungen (KC Sek II S. 25) räumliche Nähe zu den Klassenräumen Rückzugsmöglichkeit- und Erholungspausen für Schülerinnen und Schüler | tägl. Nutzung | 2 | 90 | 180 |
| 6 | Sammlung (Stufe) | 1 | 1 | 1 | In der Nähe zu den jeweiligen Clustern: Gemeinsame Lehrmittel/Arbeitsmaterialien Schwimmsachen/Reiten/Ersatzkleidung/Hilfsmittel/Mobile PC/Pads/ggf. Kopierer/Drucker/Platz für Unterrichtsvorbereitung f. Lehrkräfte | tägl. Nutzung | 3 | 70 | 210 |
| 7 | Sanitäreinrichtungen | | | | in ausreichender Anzahl, Arbeits- und Gesundheitsschutz beachten, 2/3 Jungs 1/3 Mädchen GUV Empfehlungen/ Arbeitsstättenverordnung, Vorraum Händewaschen und Zähneputzen (Orientierungsgrößenordnung)/Kurze Wege: Verteilung der Toiletten im Gebäude, barrierefreie Toiletten, höhenverstellbare Wickelliege und Toilette für Toilettentraining, räumliche Nähe zu den jeweiligen Unterrichtsräumen, für das Personal der Schule in ausreichender Anzahl in der Nähe von Clustern | tägl. Nutzung | 12 | 18 | 216 |
| 8 | Pflegeräume | 2 | 2(3) | 2(1) | barrierefreie Ausstattung pro 4 Klassen 1 Pflegeraum (Hinweis: Bedarf Sek II in der Regel geringer). Bei Mehrbedarf Cluster übergreifend organisieren | tägl. Nutzung | 6 | 15 | 90 |

| | Raumbezeichnung | Primar | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|--|--------|-------|--------|--|--------------------|--------------|------------------------|------------------|
| | Förderschwerpunkte/ Therapie | | | | | | | | |
| | <p>Pro Klasse werden der Förderschule 10 Std. pädagogische Fachkräftestunden in therapeutischer Funktion zugewiesen, das sind bei 26 Klassen 260 Stunden Therapie durch Logo-, Physio- und Ergotherapie.</p> <p>Der Schule werden auf der Grundlage des schuleigenen Sprachförderkonzeptes Stunden für die Sprachförderung (hier Deutsch als Bildungssprache bzw. Zweitsprache) vom Regionalen Landesamt zugewiesen. Ebenfalls werden der Schule auf der Grundlage des schuleigenen Konzeptes Stunden für den Sportförderunterricht zugewiesen. Hier werden jeweils ca. 6-12 Schülerinnen und Schüler in mehreren Gruppen in Bereichen Muskeltonus, Gleichgewicht und anderen Wahrnehmungsbereichen gefördert.</p> <p>Durch Fortbildung geschulte Lehrkräfte oder pädagogische Fachkräfte fördern die Schülerinnen und Schüler im Bereich Autismus, Unterstützter Kommunikation oder Basaler Stimulation/ Kommunikation (bei schwerst-mehrfach Beeinträchtigungen)</p> | | | | | | | | |
| 9 | Logopädie/DaZ*/UK**/ Vielsprachraum einschließlich Sammlung *Deutsch als Zweitsprache **UK= Unterstützte Kommunikation | 1 | 1 | 1 | Schwerpunkt Sprachförderung je nach Bedarf sind auch andere Räume für diesen Bereich nutzbar ggf. mit mobilen Materialwagen: Mehrzweckräume/freie Klassenräume insbesondere Sek II, KC Primar S. 168, Deutsch als Zweitsprache MK Erlass vom 01.05.2024 | tägl. Nutzung | 3 | 12 | 36 |
| 10 | Sammlung Logopädie/DaZ/Vielsprachraum | 1 | | | zusätzliche Sammlung für umfangreiche UK-Materialien und Technik | tägl. Nutzung | 1 | 10 | 10 |
| 11 | Raum zur Förderung von mehrfach funktionsbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern mit den Funktionen basale Förderung/Snoezelen/ Wasserbett | 2 | | | Stufenübergreifende Nutzung/ Nutzung auch durch Therapeut_innen (auch Aufteilung 20/60 möglich) KC Primar S. 22f+26+167+171; KC SEK I S.9; KC Sek II S.14, sog. "schwere Behinderung", hoher Materialaufwand | tägl. Nutzung | 2 | 40 | 80 |
| 12 | Pflegebad/Matschraum | 1 | | | Kombination/ Raumentrennung zw. Pflegebad/Matschraum KC Primar S. 25 mit Therapiewanne | tägl. Nutzung | 1 | 40 | 40 |
| 13 | Autismusspezifische Therapie | 1 | 1 | | KC Primar S.18 Beratung durch Autismuszentren Raum zur Beratung und Förderung MK Unterricht mit Schülerinnen und Schülern im Autismus-Spektrum durch Landesbedienstete (01.09.2018) Deutlich reizarmer Raum! | tägl. Nutzung | 2 | 12 | 24 |
| 14 | Sammlung Autismus | 1 | | | | | 1 | 10 | 10 |
| 15 | Interventionsräume/ (z.B. Time Out/Gewaltprävention/ Desorientierung | 1 | 1 | 1 | 3 Räume mit unterschiedlichen Funktionen und Größen auf der Basis von Konzepten (Ausstattung): Anti-Verletzungsraum (Mattenauskleidung)/ kleiner reizarmer Arbeitsraum, der auch für die Förderung von ASS genutzt werden kann/Ruheraum in Kombination mit einem geschützten Außenbereich mit Schaukel: Raumaufteilung 20/14/14 KC Primar S. 19, Siehe auch MK Time-Out-Räume | tägl. Nutzung | 3 | 16 | 48 |
| 16 | Ergotherapie | 1 | 1 | | zusätzliche Nutzung durch Ergotherapeuten: Pos. 11 und 12 sowie Fachräume Werken/Töpferei/Kunst/Textil/Hauswirtschaft/Musik/ Stufenübergreifende Nutzung der Räume | tägl. Nutzung | 2 | 15 | 30 |
| 17 | Sammlung ErgoTh | 1 | | | | | 1 | 30 | 30 |
| 18 | Physio | 1 | 1 | | KC Primar S. 18+23, KC SEK I S. 26, KC Mobilität S. 14 ff. Ein Raum müsste zu verdunkeln sein, für Schwarzlichttheater, Schattenspiel | tägl. Nutzung | 2 | 25 | 50 |

| | Raumbezeichnung | Primar | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----------------------------------|-------------------------|--------|-------|--------|---|--|--------------|------------------------|------------------|
| 19 | Gymnastikraum | 1 | | | Raumbedarf für Bewegungsraum/multifunktionaler Raum + komplette Infrastruktur Bewegungsraum 320 m ² , multifunktionaler Raum mit Weichboden und Spiegelwand 30 m ² , Geräteabstellraum 85 m ² , Umkleide (Dusche) Mädchen 30 m ² , Umkleide (Dusche) Jungen 50 m ² , Umkleide Lehrkräfte 30 m ² (2x15m ² , m/w), Pflege- und Erste-Hilferaum 15 m ² Zusätzlich benötigt die ALS einen festen Zeit Slot in der BBS Sporthalle für den Sportunterricht der Sek II, beispielsweise an einem festen Tag pro Woche ein Hallendrittel. KC Primar S. 114, KC SEK I S. 156, mit Prallschutz und Schwingboden | tägl. Nutzung | 1 | | 560 |
| 20 | Sammlung Physio | 1 | | | Lagerung umfangreicher Materialien | | 1 | 30 | 30 |
| Fachgebundener Unterricht | | | | | | | | | |
| 21 | Musik/Rhythmik | 1 | 1 | 1 | Stufen- und Klassenübergreifender Musikunterricht/ Nutzung durch Therapeut_innen und als Bewegungsräume. Ein Musikraum in räumlichem Bezug zur Bühne und zum Veranstaltungsbereich. auf erhöhtem Niveau mit Rampe/Lifter, Theater, szenisches Spiel. Zu Gunsten von ausreichend Klassenräumen im EG würde die ALS zwei Musikräume ins OG verlegen. Diese müssten in Geschossnähe liegen (möglichst übereinander). Ein Raum muss für Musik und Rhythmik geeignet sein und sollte mit einer Spiegelwand ausgestattet werden. Dieser Raum kann dann auch die BBS für einige Sporteinheiten wie Tanz nutzen.KC Primar S. 104+106; KC SEK I S. 137+144, KC SEK II S. 14+23 | S. Studentafel, AG Chor, AG Band, regelmäßige tägliche Nutzung | 3 | 80 | 240 |
| 22 | Sammlung Musik/Rhythmik | 1 | 1 | | Lagerung umfangreicher Materialien/Musikinstrumente und Technik. Dieser muss räumliche Nähe zu den Musikräumen im OG haben. | | 2 | 60 | 120 |
| 23 | Werken(Holz/Metall) | | 1 | 1 | Stufenübergreifende Nutzung/ Nutzung auch durch Therapeut_innen/ räumlicher Bezug zum Außengelände würde die Möglichkeit geben bestimmte Werkarbeiten nach außen zu verlegen. Wenn es hierzu keine Möglichkeiten im EG geben sollte, sind Terrassenlösungen denkbar, KC Primar S. 87, KC SEK I S. 115+129, Elektrotechnik/Elektronik für vorberufliche Bildung in der Raumplanung berücksichtigen. Ausstattung Primar siehe KC GS, | s. Studentafel, regelmäßige tägliche Nutzung | 2 | 70 | 140 |
| 24 | Maschinenraum | | 1 | | für Holz und Metall | | 1 | 50 | 50 |
| 25 | Materialraum Werken | | 2 | | einschließlich Materialraum für entsprechende Schülerfirma und Lagerung von Schülerarbeiten/ Aufteilung 30/50 möglich | | 2 | 40 | 80 |
| 26 | Kunst (einschl. Ton) | | 1 | 1 | Stufenübergreifende Nutzung/ Nutzung auch durch Therapeut_innen/ die Raumgrößen könnten unterschiedlich gestaltet werden z.B. 80/40/ räumlicher Bezug zum Außengelände oder einem Innenhof gäbe die Möglichkeit bestimmte Arbeiten nach außen zu | | 2 | 60 | 120 |

| | Raumbezeichnung | Primar | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|--|--------|-------|--------|---|--|--------------|------------------------|------------------|
| 27 | Material Kunst und Ton einschl. Brennofen | | 1 | 1 | Stufenübergreifende Nutzung/ Nutzung auch durch Therapeut_innen/ die Raumgrößen könnten unterschiedlich gestaltet werden z.B. 40/20, Sicherheitsbestimmungen Brandschutz, KC Primar S. 89 KC SEK I S. 126 | s. Studentafel, regelmäßige tägliche Nutzung | 2 | 30 | 60 |
| 28 | Textilraum/Hauswirtschaftsraum/Waschmaschinen/Trockner/ Bügelstationen | | 1 | 1 | Stufenübergreifende Nutzung/ Nutzung auch durch Therapeut_innen und Schülerfirma, Ausstattung des Raumes mit Waschmaschinen/Trockner/ Bügelstationen/ Nähmaschinen/ ggf. in Kombination mit der Sammlung. Trennung von Textilraum und Hauswirtschaftsraum. Zu Gunsten von AUR im EG würde der Textilraum ins OG verlegt werden. Der Hauswirtschaftsraum muss im EG verbleiben. KC SEK I S. 132, KC SEK II S. 34, KC SEK II S. 32ff Hauswirtschaft: Wichtig: Ausrichtung an BBB nachschulischer Einrichtungen zur Vorbereitung auf späteren Arbeitsplatz im Bereich HW Genügend Lagerflächen, Wasch-, Trocken- und Bügelmöglichkeiten | Textil: s. Studentafel, regelmäßige tägliche Nutzung Hauswirtschaft: s. Studentafel, regelmäßige wöchentliche Nutzung | 2 | 60 | 120 |
| 29 | Materialraum Textil | | 1 | 1 | ggf. Maschinen in diesem Raum anschließen/ | | 2 | 40 | 80 |
| 30 | Naturwissenschaften | | 1 | 1 | Ausstattung zweier naturwissenschaftlicher Räume: ein Raum in dem mit Naturmaterialien experimentiert werden kann und der flüssigkeitsfest ausgestattet wird/ der zweite Raum sollte als Sauberraum für Experimente der Elektrotechnik und der Arbeit an Modellen aus den Bereichen Technik, Erdkunde und Geschichte ausgestattet werden. KC SEK I S. 89, Bezugsdisziplinen Physik, Chemie, Biologie | s. Studentafel, Forscherlabor, BNE, Umweltchecker | 2 | 60 | 120 |
| 31 | Sammlung Naturwissenschaften | | 1 | 1 | | | 2 | 30 | 60 |
| 32 | Lehrküchen | | 2 | 1 | Stufenübergreifende Nutzung/ Nutzung auch durch Therapeut_innen/ Platz für Mittagessen und Platz für Lagerung sollte in den Raum integriert werden durch entsprechende Schränke (ggf. abschließbar) und Kühl- und Gefriermöglichkeiten. Mit drei Lehrküchen können 15 Gruppen pro Woche abgedeckt werden. Die fehlenden Gruppen könnten die Räumlichkeiten der Schülerfirma Catering als Lehrküche mitnutzen, wenn diese entsprechend ausgestattet wird. KC SEK I S.25+112; KC Sek II S.32 Wichtig: Ausrichtung an BBB nachschulischer Einrichtungen zur | Siehe Studentafel, tägl. Nutzung Planung, Durchführung, Zubereitung von Mahlzeiten = erhöhter Zeitfaktor | 3 | 80 | 240 |
| 33 | Schülerfirma Garten/Landschaftsbau | | | 1 | Für Arbeiten in der kalten Jahreszeit wird ein Raum im Innenbereich benötigt. Dieser könne ganzjährig für Innenarbeiten genutzt werden. Der Arbeitsraum könnte auch im Keller/Souterrain liegen. Der Raum benötigt einen direkten Zugang zum Außenbereich. KC SEK II S. 35 | | 1 | 60 | 60 |
| 34 | Schulgarten | X | X | X | Außengelände: erforderlich sind barrierefreie Hochbeete, Kräutergarten, Duftgarten, Hühnerhaltung, Bienenstock, Nutzgarten, Obststräucher, Klassenzimmer im Grünen. Umweltschule in Europa KC Primar S. 74 f, KC SEK II S. 35 | wöchentliche Nutzung | 0 | 0 | 0 |

| | Raumbezeichnung | Primär | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|-----------------------------|--------|-------|--------|---|----------------------|--------------|------------------------|------------------|
| 35 | Gewächshaus | | | 1 | Außengelände/barrierefrei(breite Tür/ Bewegungsfläche für Rollstühle/ teilweise Hochbeete/Wasseranschluss/Bewässerungsanlage für die Ferien | | 0 | 0 | 0 |
| 36 | Geräteschuppen | | | 1 | Außengelände: Gartengeräte, ggf. Rasenmäher und andere Gartenmaschinen, Schubkarren, etc. | | | | 0 |
| 37 | Schülerfirma Kiosk/Catering | | | 1 | Kiosk mit geeigneter Infrastruktur: Verkaufsbereich + Vorbereitungs-/Lagerungsbereich unterschiedlich groß denken. Verkaufsbereich ca. 15 m ² der Rest für Vorbereitung (Küche) und Lager KC Sek II S.28+32ff -Räume für die Abteilung Schülerkiosk „Saftladen“ zentral und in der Nähe der Veranstaltungsräume für Caterings etc. mit Cafébereich -Zubereitung kleinerer Snacks und warmes Mittagessen -Verkaufs – und Ausstellungsraum für Non-Food-Produkte Eingangsbereich zur Präsentation der Schule Zugang innen und außen. Küche muss so ausgestattet sein, dass sie auch als Lehrküche mitgenutzt werden kann. | | 2 | 50 | 100 |
| 38 | Schülerfirma Fahrrad | | | 1 | Außengelände: Fahrradschuppen. Für die Lagerung von Fahrrädern und andere Fahrzeuge werden bis zu 150qm erforderlich sein (siehe Pos. 53/54) Innenbereich: für Besprechungen/Theorie etc. können Klassenräume bzw. Fachräume genutzt werden. Ein Werkstattraum wird im Gebäude benötigt. Der Werkstattraum könnte auch im Keller/Souterrain liegen. | wöchentliche Nutzung | 1 | 70 | 70 |
| 39 | Schülerfirma Holz | | | X | Nutzung der Werkräume: max. 2 x 26 U-Std/Wo. - setzt man 2 Std./Wo/Klasse für die Sek I/ Sek II an werden die Räume bei 18 Klassen 36 Std. genutzt, d.h. hier ist noch Spielraum für Schülerfirmen und ggf. auch einzelne Primarstufenklassen (Anm. diese können auch die Kunsträume für einfache Werkarbeiten nutzen). Für Besprechungen können auch Klassenräume genutzt werden. | wöchentliche Nutzung | 0 | 0 | 0 |
| 40 | Schülerfirma Textil | | | X | Nutzung Textilraum (Textil-Upcycling, Kleidertauschbörse etc.) | wöchentliche Nutzung | 0 | 0 | 0 |
| 41 | Schülerfirma Wäsche | | | X | Nutzung Hauswirtschaftsraum | wöchentliche Nutzung | 0 | 0 | 0 |
| 42 | Verkehrsübungsplatz | X | X | X | Außengelände: sollte in den Pausenbereich mit integriert werden, damit diese Flächen auch in der Pause genutzt werden können/ Theorie Verkehrsunterricht kann in den naturwissenschaftlichen Räumen gegeben werden, d.h diese müssen dann materiell entsprechend ausgestattet werden(Verkehrserziehungsmaterial) Außengeländeplanung durch Fachplaner im Dialog mit der Schule, KC Mobilität | z.B. Fahrradprüfung | 0 | 0 | 0 |

| | Raumbezeichnung | Primär | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|---|--------|-------|--------|--|----------------------------------|--------------|------------------------|------------------|
| 43 | Umkleide Möglichkeiten für die Fachbereiche | | | | Die Umkleidemöglichkeiten für den Fachbereich müssen sich im Raumprogramm widerspiegeln. Die Frage der erforderlichen Flächen hängt sehr davon ab, wie die konkrete Planung der Fachräume aussieht und wie die räumlichen Zusammenhänge hergestellt werden. Der Flächenbedarf sieht bei einer eingeschossigen Lösung anders aus als bei einer zwei- oder dreigeschossigen. Im Raumprogramm wird eine pauschale Fläche für diesen Bereich vorgesehen. Möglicherweise ergeben sich auch Lösungen, bei denen sich Verkehrsflächen für diese Funktion sinnvoll einbeziehen lassen z.B. in Form von Vorräumen/-bereichen vor dem jeweiligen Fachraum bzw. der jeweiligen Fachraumgruppe. Bei Hauswirtschaft und Werken bedarf es in der Regel ja auch kein komplettes Umziehen von Arbeitskleidung, oft wird eine Kittel oder eine Schürze angezogen. | | | | 75 |
| 44 | Informatik/digitale Werkstatt | | | 1 | Computerraum plus ein Lagerraum für Drucker, 3D-Drucker und mobile Geräte zur Ausleihe. Lagerraum benötigt Tür zum Fachraum und in den Flur, damit die Ausleihe der mobilen Geräte den Unterricht nicht stört. Weiterer Lagerplatz für mobile Geräte in den Stufensammlungen berücksichtigen. Gegebenenfalls noch einmal mit IT-ler planen. Fachraum 40 m ² und Lager 10 m ² . KC SEK I S. 115, KC | s. Studentafel, tägliche Nutzung | 1 | 50 | 50 |
| 45 | Sanitäreinrichtungen Fachräume | | | | Neben den Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung und den Normen Barrierefreiheit sollte darauf geachtet werden, dass die Wege von den Fachräumen zu den Toiletten nicht zu weit sind, da die Schülerschaft zu einem großen Anteil mobil eingeschränkt ist, d.h die empfohlenen Entfernungen sollten möglichst unterschritten werden. Auch hier hängt der Raumbedarf sehr von der architektonischen Planung ab. Bei mehrgeschossigen Gebäude müssen bei solchen Einrichtungen auf jeder Etage Schülertoiletten sein. Ob hier eine Toilettenanlage pro Etage ausreicht hängt von den Entfernungen ab. Somit kann ich an dieser Stelle auch nur eine variable Größenordnung angeben, die ggf. dann bei Vorlage der konkreten Planung angepasst werden muss. (siehe Position 7) | | | | 0 |

| | Raumbezeichnung | Primär | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|---|--------|-------|--------|--|---|--------------|------------------------|------------------|
| | Gemeinschafts- und Freizeitbereich | | | | | | | | 0 |
| 46 | Schulforum/Pausenhalle/Aula | | | 1 | Die Räumlichkeiten haben an einer FÖS GE eine große Bedeutung für das Schulleben, die Öffentlichkeitsarbeit und die inklusiven Aufgaben der Schule. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Elternschaft der Schüler_innen bis in die höheren Klassen hinein einen größeren Bezug zur Schule haben als an anderen Schulformen. Der Raum sollte auch so gestaltet und ausgestattet werden, dass hier die Begegnung mit außerschulischen Gruppen und anderen Schulen stattfinden kann. Der Raum sollte als offizieller Veranstaltungsraum für die Schule aber auch für Externe nutzbar sein. In der Regel werden diese Räume über die Gestaltung von Verkehrsflächen realisiert. Auch hier ist die architektonische Gestaltung erforderlich. Eine räumliche Nähe zur Mensa und zu den Musikräumen in Kombination mit Bühnenfunktion ist zweckmäßig. Eine Verdunklung müsste mitgedacht werden. Es müsste noch ein Raum für die Veranstaltungsstühle berücksichtigt werden. (siehe Pos. 49). Für eine sitzende Person wird im Theater 0,5m ² gerechnet, im Veranstaltungsbereich sitzend 1,2 m ² und im Schulbereich 1,5 m ² , da sonst eine barrierefreie Schulveranstaltung nicht gewährleistet werden kann. Insgesamt 480-600 m ² , je nach architektonischer Ausgestaltung. | auch Aufenthalt und Regenpause, Ganztagschule | 1 | 480 | 480 |
| 47 | Bühne | | | 1 | wenn als gesonderte Bühne geplant, dann ist eine Raumgröße von mindestens 50qm + Backstage + Lagerung (50qm) erforderlich (siehe Pos. 49), Requisiten/Technik (siehe Pos.49), inkl. Rollstuhlzug, Lichttechnik | Bandraum in räumlicher Nähe | 1 | 50 | 50 |
| 48 | Umkleieraum | | | | siehe Position 43 | | | | 0 |
| 49 | Abstellraum/Stuhllager | | | 1 | siehe Pos. 47/Stühle, Podeste, Stellwände, Lichtanlage, Bühnertextilien/Stative/Tische/ Vorrat an Schülertischen/-stühlen | | 1 | 120 | 120 |
| 50 | Sanitäranlagen (zentral/ Öffentlich) | | | | siehe Pos. 45/7: zentrale Toiletten für interne und öffentliche Nutzung im Bereich Forum und Mensa erforderlich (Pauschale Fläche in Pos. 7 erfasst/ konkreter Flächenbedarf kann erst bei Vorlage der Architektenplanung erfasst werden) | | | | 0 |
| 51 | Mensa | | | 1 | Die meisten FÖS GE beziehen die Primarstufen und z.T. die Jahrgänge 5+6 nicht in die Mensanutzung mit ein, da viele SuS mit den Rahmenbedingungen einer Mensa überfordert sind. An der ALS isst die Primarstufe in den AUR. Hierfür muss eine entsprechende Infrastruktur (Wärmehälter, Geschirr-Management, Spülmangement,...) geschaffen werden. | | 1 | 180 | 180 |
| 52 | Ausgabeküche + Infrastruktur | | | | Arbeits- und Gesundheitsschutzvorgaben/ Pauschaler Flächenbedarf | | 1 | 80 | 80 |

| | Raumbezeichnung | Primär | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|-----|--|--------|-------|--------|--|---|--------------|------------------------|------------------|
| 53 | Pausenspielzeuge/Geräte einschließlich Fahrzeuge | | | | Lagermöglichkeiten im Außengelände schaffen (siehe auch Pos. 38) Aufteilung der Flächen nach Architektenplanung Raumbedarf mind. 150 KC Primar S.22; vgl. KC Mobilität -Fahrzeuge wie Dreiräder, Roller, Lauf- und Fahrräder -„Bewegungsbaustellen“ (Balancieren, Klettern usw.) -Spielplatzgeräte (Klettern, Schaukeln, Rutschen, Wippen, Sandkasten) | tägl. Nutzung | | | 0 |
| 54 | Pausenhof mit Buddy-Haus | | | | Außengelände Spielzeugausleihe in Kombination mit Pos. 53 KC SEK I S. 24+160; KC Sek II S.23 Verschiede Altersstufen und Bedarf berücksichtigen (Klasse 1 bis 12), Schulhof mit Möglichkeiten der Naturerfahrungen | tägl. Nutzung | 0 | 0 | 0 |
| 55 | Grünes Klassenzimmer | | | | Gestaltung Außengelände: Sitzmöglichkeiten/ Sonnenschutz/ Sichtschutz z.B Hecke | regelmäßige Nutzung | 0 | 0 | 0 |
| 56 | Reizarmer Ruhepausenhof | | | | Gestaltung Außengelände: z.B. in Kombination mit dem grünen Klassenzimmer. Neurodivergente Kinder und Jugendliche (Autismus-Spektrum, ADHS, FAS usw.), MK: Unterricht mit Schülerinnen und Schülern im Autismus- Spektrum. 2024 | tägl. Nutzung | 0 | 0 | 0 |
| 57 | Räume für Arbeitsgemeinschaften | | | 1 | Die meisten Funktionen können in bestehenden Räumen erfüllt werden. Für die Funktion „Betreuungsraum im ganztägigem Unterricht“ ist ein Raum erforderlich der auch nach Bedarf mit anderen Funktionen genutzt werden kann. Kombination von ganztägigem Unterricht und verlässliche Betreuung - Plattdeutsch - Mädchen-/ Jungenarbeit - Präventionsprojekte (z.B. Drogen- und Gewaltprävention) - Sozialtraining (z.B. Lions Quest, Klasse 2000) - UNESCO /Friedensbildung - BNE/ Globales Lernen/ Nachhaltigkeit - Rückzugsmöglichkeit- und Erholungspausen für Schülerinnen und Schüler | | 1 | 40 | 40 |
| 57a | Kooperationsraum für BBS | | | 1 | Ein Raum, der unter anderem für die Kooperationen zwischen der BBS und der ALS genutzt wird. Dieser Raum ist multifunktional auch im sonstigen Schulalltag nutzbar. Gegebenenfalls abschließbare Schränke für BBS-Material. | | 1 | 60 | 60 |
| 58 | Schülerbibliothek | | | 1 | Bücher/ Spiele/ auch als ruhiger Rückzugsraum nutzbar. | Nutzung ganztägiger Unterricht und im Freizeitbereich | 1 | 40 | 40 |
| 59 | Trainingswohnung | | | 1 | Eine Trainingswohnung wäre grundsätzlich wichtig. Aufgrund von Flächeneinsparungen und einer wirtschaftlichen Nutzung der Schulräume wird auf eine Trainingswohnung seitens der ALS verzichtet und es wird über ein Klassenfahrtkonzept gelöst. Temporäre Anmietung von Ferienwohnungen für die Sek II. | | | | 0 |
| 60 | Lagerfläche Trainingswohnung | | | | siehe Pos. 59 (integriert in der Fläche) | | | | 0 |

| | Raumbezeichnung | Primar | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|--|--------|-------|--------|--|--|--------------|------------------------|------------------|
| 61 | Sportbereich (optionale Planung) | | | | | | | | |
| 62 | Einfeld-Sporthalle | | | | Mitnutzung der Sporthalle der BBS mit festen Nutzungszeiten für die SuS der Sek II. Der Primarbereich und der Sek I Bereich kann die BBS-Halle nicht nutzen. Für diesen Sportunterricht wird ein Bewegungsraum errichtet. KC SEK I S. 158, KC SEK II S. 14+15; Wettkämpfe, Inklusion, Bestimmungen für den Schulsport sind zu beachten. | BBS-Halle: 1/3 einen Tag/Woche Bewegungsraum: tägl. Nutzung durch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten | | | 0 |
| 63 | Lehrschwimmbecken | | | | Ist wichtig. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und des immensen Aufwandes ein Schwimmbecken zu unterhalten wird auf eine externe Lösung gesetzt. Schwimmbäder in der Gemeinde Bad Zwischenahn und ggfs. der Stadt Westerstede. Die Kapazitäten müssen geprüft werden. | | | | 0 |
| 64 | Therapiebecken | | | | Siehe Pos. 63, KC Primar S. 118, KC SEK I S. 161 | | | | 0 |
| 65 | Außensportanlage | | | | Gestaltung Außengelände, Leichtathletik, Fußballwiese | | | | 0 |
| | IT | | | | | | | | |
| 66 | Serverräume | | | 1 | Die genauen Anforderungen muss ein Fachplaner definieren: Raumbedarf muss ggf. angepasst werden | | 1 | 10 | 10 |
| 67 | Archivierung/Lager IT | | | | ggf. in Kombination mit 68, ggf. in BBS ausgelagert | | 0 | 0 | 0 |
| 68 | IT | | | | Administrator ggf. in Kombination mit 67 | | 0 | 0 | 0 |
| | Lehrer-/ Verwaltungs-/ Gebäudemanagementbereich | | | | | | | | |
| 69 | Schulleiter_in | | | 1 | Ausreichende Größe für Besprechungen mit bis zu 8 Personen, ins EG, da 1. Ansprechperson vor Ort und zur Wahrung des Hausrechts | | 1 | 25 | 25 |
| 70 | stv. Schulleiter_in | | | 1 | Ausreichende Größe für Besprechungen mit bis zu 4 Personen, ebenfalls in EG. | | 1 | 20 | 20 |

| | Raumbezeichnung | Primär | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|--|--------|-------|--------|--|--------------------|--------------|------------------------|------------------|
| 71 | zweite/r stv. Schulleiter_in | | 1 | | je nach Aufgaben, kann der Raum kleiner sein, als der des 1. Konrektors. Falls auch ins EG, Verbindungstür zum 1. Konrektor | | 1 | 15 | 15 |
| 72 | Sekretär_in | | 1 | | bis zu 2 Arbeitsplätze, Wartebereich für Eltern/SuS, Sekretariat ins EG, da für viele externe Personen die erste Anlaufstelle im Gebäude. Es wird kein Tresen benötigt, da dieser nicht barrierefrei ist. Der zweite Arbeitsplatz ist als Ergänzung im Raum zu sehen | | 1 | 25 | 25 |
| 73 | Besprechungsraum | | 1 | | Sollten mehrere Besprechungen gleichzeitig laufen, kann auf ungenutzte andere Räume zurückgegriffen werden/ Hierfür bieten sich grundsätzlich die Elternsprechzimmer, die Schülerbücherei, die Trainingswohnung, die Mensa, etc. an. Raum soll Platz für 10-15 Personen haben. | | 1 | 30 | 30 |
| 74 | schulische | | 1 | | | | 1 | 15 | 15 |
| 75 | Personalrat/Arbeits-Gesundheitsschutzbeauftragte/r/Frauenbeauftragte/ Brandschutzbeauftragte/r | | | | Nutzung vorhandener Räume (abschließbarer Schrank/Schreibtisch/Telefon), DSGVO konform | | | | 0 |
| 76 | Elternsprechzimmer/Beratungsräume | | 3 | | unterschiedliche Größen möglich z.B. 12,5/12,5/20 - Studienseminar für Sonderpädagogik (6-8 LiVD's) - Ausbildung durch BBS z.B Erzieher/-innen, HEP - Schule für Ergotherapie - Reha- Beratung/ Agentur für Arbeit - davon einer in räumlicher Nähe zu den Therapieräumen | | 3 | 15 | 45 |
| 77 | Erstehilferäume | | 2 | | | | 2 | 10 | 20 |
| 78 | Schülervertreter_in | | | | Nutzung Position 57 oder 58 | | 0 | 0 | 0 |

| | Raumbezeichnung | Primär | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|----|---|--------|-------|--------|---|--------------------|--------------|------------------------|------------------|
| 79 | Lehrerarbeitsplätze | | 1 | | siehe Pos. 86 und 6 mit mobiler Wand z. Lehrerzimmer, ca. 20 gleichzeitig nutzbare Arbeitsplätze, kann ins 1. OG/2. OG | | 1 | 40 | 40 |
| 80 | Lehrerzimmer/Garderobe/Eigentumsfächer/Postfächer | | 1 | | in Kombination m. Lehrerzimmer, kann ins 1. OG/2. OG | | 1 | 100 | 100 |
| 81 | Pausenräume | | 2 | | Pausenräume sind keine Arbeitsräume. Eine Kombination von Pausenraum und Lehrerzimmer entspricht nicht den Arbeitsschutzbestimmungen. Beide Räume sollten nebeneinander liegen und mit einer mobilen Trennwand ausgestattet werden, sodass bei Bedarf ein großer Raum für Besprechungen gebildet werden kann. | | 2 | 50 | 100 |
| 82 | Teeküche | | 1 | | integriert in einen Pausenraum | | | | 0 |
| 83 | Kopierräume | | 1 | | Kopierer/Netzwerkdrucker. Für Verwaltung, dieser darf nicht im Sekretariat stehen. | | 1 | 10 | 10 |
| 84 | Testraum | | 1 | | | | 1 | 15 | 15 |
| 85 | Archiv | | 1 | | | | 1 | 20 | 20 |
| 86 | Lehrerbücherei | | 1 | | mit Lehrerarbeitsplätzen/ Möglichkeit für Kopierer | | 1 | 40 | 40 |
| 87 | Lager Verwaltung | | 1 | | Die Größe des Lagers hängt von der Logistik der Schulverwaltung ab: z.B. muss das Jahreskontingent Kopierpapier gelagert werden oder wird bedarfsgerecht nachbestellt. welche Dinge müssen dort gelagert werden?(Büromaterial, Technische Ausstattung für den Konferenzbereich, Präsentationstechnik/-mittel, Stellwände) Die Pauschalgröße muss ggf. angepasst werden. Hinweis: Prüfen, ob eine Kombination mit dem Archiv sinnvoll ist. | | 1 | 30 | 30 |
| 88 | Sanitäranlagen | | | | sie Pos. 7 | | | | 0 |
| 89 | Hausmeister | | 1 | | Hausmeisterwerkzeug/Lager für Hygienemittel, Arbeitsmaterialien, Ersatzteile, | | 1 | 20 | 20 |
| 90 | Putzmittelräume | | 3 | | pro Etage 1 Raum/ Größe abhängig davon ob große Reinigungsmaschinen, Waschmaschine, etc. gelagert werden müssen. Die angesetzt Pauschalgröße muss ggf. angepasst werden. | | 3 | 6 | 18 |
| 91 | Sozialraum/Umkleide Reinigungspersonal | | 1 | | ggf. in Kombination mit Ausgabeküche | | | | 0 |
| 92 | Garderobe Veranstaltungen | | 1 | | in Verkehrsflächen integrieren | | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | Summe | 163 | | 7453 |

| | Raumbezeichnung | Primar | Sek I | Sek II | fachliche Anmerkungen | Nutzung/Auslastung | Anzahl Räume | Raumgröße/Einzelfläche | Raumfläche Summe |
|--|--|--------|-------|--------|-----------------------|--------------------|--------------|------------------------|------------------|
| | Literatur & Quellen | | | | | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> -Autismusfreundliche Farbpalette – Kingston University London in Zusammenarbeit mit ga architects www.autism-architects.com -Bestimmungen für den Schulsport (RdErl. d.MK v. 01.12.2023) -Erlass zur Klassenbildung: https://bildungsportal-niedersachsen.de/inklusive-schule/rechtliche-vorgaben/erlasse-und-curriculare-vorgaben/klassenbildung-und-lehrerstundenzuweisung-anden-allgemeinbildenden-schulen -Eisner, Roman: Über den Schulzaun hinaus. In: didacta. Das Magazin für lebenslanges Lernen. 03/24, S. 30 ff. -ICD-Code 2020 unter: https://icd-code.de/icd/code/F70.-html -GUV Oldenburg: Sicher Kita. https://www.guv-oldenburg.de/praevention/sichere-kita -GUV Oldenburg: Sichere Schule. https://www.guv-oldenburg.de/praevention/sichere-schule-1 -Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft: Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland. 2017 -Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. Pädagogische Architektur. Unter: www.montag-stiftungen.de -Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Primarbereich; Hannover 01.08.2019 -Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Sekundarbereich I; Hannover 01.08.2019 -Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Sekundarbereich II, Hannover 01.08.2016 -Niedersächsisches Kultusministerium: Ganztagschulen in Niedersachsen. -Niedersächsisches Kultusministerium: Curriculare Vorgaben für den Unterricht. Deutsch als Zweitsprache. Hannover 01.09.2016 -Niedersächsisches Kultusministerium: Rahmenrichtlinien für den Sportförderunterricht. Hannover 2003 -Niedersächsisches Kultusministerium: Curriculum Mobilität; Hannover August 2015 -Niedersächsisches Kultusministerium: Unterricht mit Schülerinnen und Schülern im Autismus-Spektrum; Hannover Juni 2023 Fassung vom 01.05.2024 -Seydel, Otto: Anforderungen an ein Schulgebäude: Lernräume - Arbeitsräume – Lebensräume. 2023 | | | | | | | | |